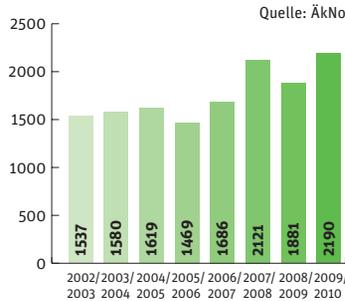


2.190 neue Ausbildungsverträge in nordrheinischen Arztpraxen

Die Ärztinnen und Ärzte in Nordrhein bilden weiter fleißig aus: Die Zahl der vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September dieses Jahres neu geschlossenen Verträge stieg deutlich auf 2.190. Im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2008/2009 mit 1.881 Verträgen bedeutet dies einen Anstieg um 16 Prozent. 2007/2008 hatten Nordrhein Ärzte 2.121 Verträge neu geschlossen. ble

Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Nordrhein



Kliniken missachten Arbeitszeitgesetz

Klinikärztinnen und -ärzte in Nordrhein-Westfalen arbeiten häufig länger als gesetzlich erlaubt. Das ist das Ergebnis einer Schwerpunktkontrolle der Landesregierung. Überprüft wurden 40 Kliniken. In 37 Häusern stellten die Arbeitsschutzbehörden insgesamt 101 Verstöße fest. In 15 Fällen wurde eine Schichtlänge von 24 Stunden überschritten, 22-mal wurde die tägliche Arbeitszeit von zehn beziehungsweise zwölf Stunden nicht eingehalten und 12-mal wurde die zulässige Inanspruchnahme im Bereitschaftsdienst überstiegen. Insgesamt leiteten die Behörden sieben Ordnungswidrigkeitenverfahren ein, heißt es in der Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage des FDP-Abgeordneten Stefan Romberg. ble

„Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz in diesem Umfang sind nicht akzeptabel“, kommentierte der FDP-Gesundheitspolitiker die Ergebnisse. Unter Marathondiensten im Klinikalltag litten nicht nur die Ärzte, sondern vor allem auch die Patienten. Zu dieser Einschätzung kommt auch die Landesregierung. Als Folge der Überlastung könne es nicht nur zu einer abstrakten Beeinträchtigung der Versorgungsqualität, sondern schlimmstenfalls auch zu einer „konkreten Gefährdung im Einzelfall“ kommen. Romberg forderte die Landesregierung auf, die Kontrollen an Kliniken deutlich auszuweiten und die Verstöße konsequenter zu ahnden. Zudem müsse die Landesregierung die Kliniken veröffentlichen, die durch Verstöße bei den Arbeitszeiten die Patientensicherheit gefährden. ble

Welt-Aids-Tag 2010



Immer mehr Menschen mit HIV/Aids haben hierzulande gute Chancen, über Jahre und Jahrzehnte mit der Immunschwächekrankheit zu leben. Grund sind immer bessere Behandlungsmöglichkeiten. Im Therapieverlauf steigt laut Deutscher Aids-Stiftung allerdings die Zahl der HIV-Infizierten, die mit Nebenwirkungen, Begleiterkrankungen oder Resis-

tenzbildungen zu kämpfen haben. Diese Menschen mit HIV und Aids befinden sich häufig aufgrund verminderter Erwerbsfähigkeit in einer sozio-ökonomisch schwierigen Situation. Für 2009 registrierte das Robert Koch-Institut knapp 3.000 Neuinfektionen, etwa 70.000 Menschen leben mit der Krankheit. Am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag.

Weitere Informationen unter: www.aids-stiftung.de. ble

Kinderärzte warnen vor TV-Spots

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) hat die Bundesregierung aufgefordert, an Kinder unter zwölf Jahren gerichtete TV-Werbung zu untersagen. Die Mediziner erinnerten das Kabinett an eine entsprechende, im Nationalen Aktionsplan „IN FORM“ von 2008 formulierte Zielsetzung der Vorgängerregierung. Nach Angaben der Gesellschaft schauen Kinder jährlich bis zu 40.000 Werbespots, etwa die Hälfte vermarkteten Süßwaren, Limos und Knabberereien.

Bereits bei Zweijährigen, so DGKJ-Ernährungsexperte Professor Berthold Koletzko, präge TV-Werbung Vorlieben und Kaufwunsch für bestimmte Speisen



Fernbedienung, Chips und Limo: Kinder sind besonders anfällig für Werbebotschaften.

Foto: Volkmar Schulz/Keystone

und Getränke, die meist kaum wertvolle Inhaltsstoffe für Wachstum, Entwicklung und Gesundheit lieferten, dafür aber zu viel Zucker, Fett oder Salz enthielten. Koletzko kritisierte, dass Unternehmen gezielt immer jüngere Altersgruppen ansprechen. Dabei könnten Kinder unter vier Jahren kaum zwischen Programm und Reklame unterscheiden. Erst ab einem Alter von elf Jahren seien Kinder in der Lage, sich mit einer Werbebotschaft auseinanderzusetzen.

Weitere Informationen unter: www.dgkj.de ble

Jubiläums-Kongress der Arzneimittelkommission

Die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft feiert ihr 100-jähriges Jubiläum. Dies würdigt die Bundesärztekammer vom 3. bis 5. Februar 2011 in Berlin beim 35. Interdisziplinären Forum „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“. Themen des Kongresses im Tagungszentrum der Katholischen Akademie in Berlin-Mitte sind die genetische Diagnostik, neue diagnostische Verfahren in der Mikrobiologie, seltene Erkrankungen, die Versorgung von Brandverletzten, Autismus – und das 100-jährige Jubiläum der Arzneimittelkommission. Weitere Informationen unter: www.akdae.de. ble

Medizinerinnen schreiben Preis aus

Der Deutsche Ärztinnenbund (DÄB) hat einen Wissenschaftspreis zum Thema „Biologie und Geschlecht im soziokulturellen Kontext“ ausgelobt. Die Arbeiten sollen das Niveau einer Habilitation beziehungsweise von Publikationen haben, die internationalen Peer-Review-Kriterien entsprechen. Abgabetermin ist der 15. Mai 2011. Verliehen werden soll der mit 4.000 Euro dotierte Preis auf der 32. Wissenschaftlichen Tagung des DÄB im September 2011 in Wuppertal. Weitere Informationen unter www.aerztinnenbund.de. ble

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Rheinisches Ärzteblatt – Leserbriefe –

Tersteegenstr. 9,
40474 Düsseldorf
E-Mail: rheinisches-aerzteblatt@aekno.de
Telefax 02 11/43 02-20 19